



# **Jahresbericht 2023**

## **des Opferhilfebüros Stade**

# 1. Organisation

Die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen berät, informiert und begleitet Menschen, die Opfer einer Straftat geworden sind sowie deren Angehörige.

Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Niedersachsen wohnen oder die Tat in Niedersachsen stattgefunden hat.

Für die Gewährung von finanziellen Hilfen gilt eine gesonderte Richtlinie. Kriminalitätsoffer sehen sich oft mit Tatfolgen konfrontiert, die sie allein nicht bewältigen können. Fragen zur Anzeigenerstattung, zum Strafverfahren bis hin zur Zeugenaussage vor Gericht, werden in persönlichen Gesprächen von den Opferhelferinnen und Opferhelfern beantwortet. Psychische oder finanzielle Belastungen können mit den Mitarbeitenden der Stiftung besprochen werden. Weitergehende Hilfsangebote und der individuelle Unterstützungsbedarf stehen dabei im Vordergrund.

Die Beratung erfolgt vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym, ein Gespräch kann auch online erfolgen.

Es stehen Fachkräfte der Sozialen Arbeit in zwölf Standorten (Aurich, Braunschweig, Bückeburg, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Lingen, Stade und Verden) Betroffenen, die Rat und Hilfe benötigen, zur Verfügung.



### **1.1.1 Das Opferhilfebüro Stade**

Das Opferhilfebüro Stade befindet sich mitten in Stade am Wilhadikirchhof 3 (21682 Stade).



### **1.1.2 Öffnungs- und Sprechzeiten**

Termine sind montags bis freitags nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich. In der Regel können zeitnah Termine abgestimmt werden.

Weiterhin hat das Opferhilfebüro Stade eine feste Sprechzeit am Mittwoch von 09.00 bis 13.00 Uhr.

### **1.1.3 Regionalvorstand**

Der Regionalvorstand des Stader Büros setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen.

Frau Opresnik (Vorsitzende Richterin am Landgericht Stade) als Vorstandsvorsitzende entscheidet gemeinsam mit Herrn Kiers (Oberstaatsanwalt, Staatsanwaltschaft Stade) und Herrn Langner (Weißer Ring) über Anträge auf finanzielle Unterstützung seitens der Klientinnen und Klienten.

Mit dem regionalen Vorstand finden im vierwöchentlichen Rhythmus Sitzungen statt.

## **1.2 Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit**

Sowohl die Öffentlichkeitsarbeit, als auch die Vernetzung mit anderen Institutionen sind wesentliche Bestandteile der Arbeit im Opferhilfebüro Stade.

Die Mitarbeiterinnen des Opferhilfebüros Stade nehmen an verschiedensten Arbeitskreisen und Berufsgruppen im Landgerichtsbezirk teil.

Hierzu zählen unter anderem folgende Arbeitskreise:

- Berufsgruppe gegen sexuellen Missbrauch des Landkreises Stade
- Netzwerk gegen häusliche Gewalt des Landkreises Stade
- Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt im Landkreis Cuxhaven
- Arbeitskreis sexueller Missbrauch in Cuxhaven
- Berufsgruppe gegen sexueller Missbrauch an Kindern / Jugendlichen Landkreis Harburg
- Netzwerk „häusliche Gewalt“ im Landkreis Harburg
- Aktionsbündnis für „ein Buchholz ohne Gewalt“
- Präventionsrat der Stadt Zeven
- Arbeitskreis häusliche Gewalt im Landkreis Rotenburg/Wümme

Im weiteren Verlauf sind einige Highlights des Jahres 2023 aufgeführt:

Mit Frau Opresnik als Koordinatorin für Opferschutz im Landgerichtsbezirk Stade wurde eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung zum Thema Opferschutz im Strafverfahren für die Proberichterinnen und Proberichter des Landgerichtsbezirk Stade am 27.02.2023 organisiert.



Die Mitarbeiterinnen haben im April und Mai 2023 für die Kolleginnen und Kollegen des Ambulanten Justizsozialdienstes eine Fortbildung zum Thema "Umgang mit Opfern" gegeben.

Im Rahmen der digitalen Fortbildung konnte 34 Justizsozialarbeiterinnen und Justizsozialarbeitern die Thematik nähergebracht werden.



In Kooperation mit der Polizei Bremervörde wurde im Wartebereich der Polizei für die Arbeit des Opferhilfebüros Stade mittels digitaler Medien geworben.



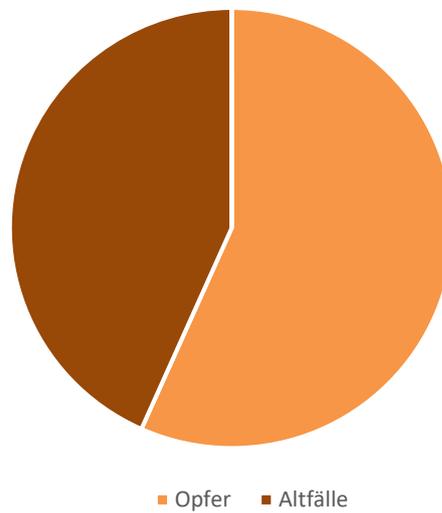
Die JVA Lingen hat im Auftrag der Stiftung Opferhilfe Niedersachsen einen (vereinfachten) Gerichtssaal hergestellt. Die Gerichtskästen werden in der Beratung individuell eingesetzt.



Am 13.12.2023 fand das zweite Adventskaffee des Opferhilfebüros Stade statt. Hierzu wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amts- und Landgerichts Stade, der Staatsanwaltschaft Stade und der Polizei Stade eingeladen. Frau de With und Frau Skaza freuten sich über die rege Teilnahme.

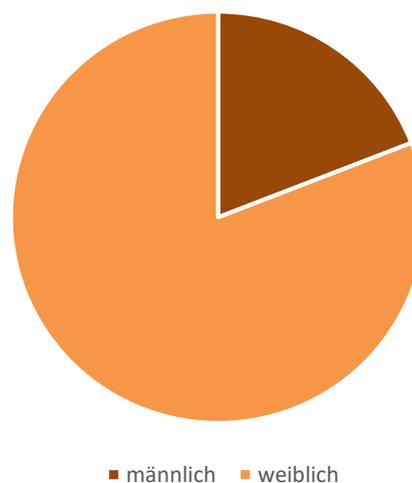
## 2. Statistik

### 2.1 Anzahl der insgesamt betreuten Personen



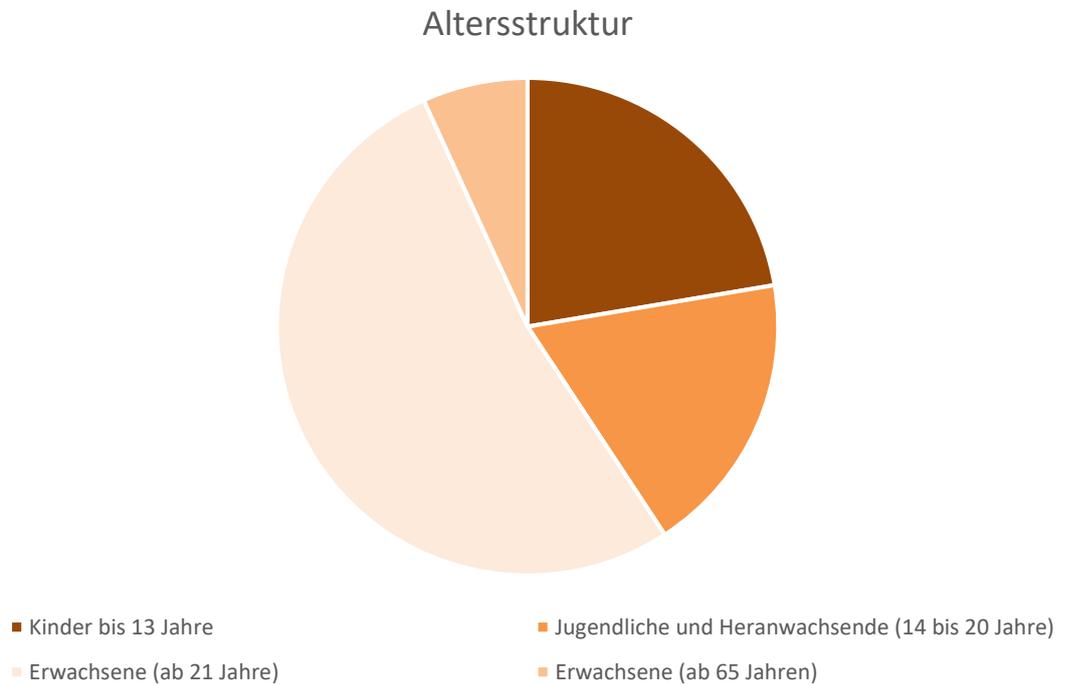
Im Jahr 2023 wurden 157 Opfer von Straftaten, sowie zwei Angehörige betreut. Hinzu kamen noch 120 Fälle aus den vorangegangenen Jahren, die weiterhin Unterstützungsbedarf hatten.

### 2.2 Geschlechterverteilung

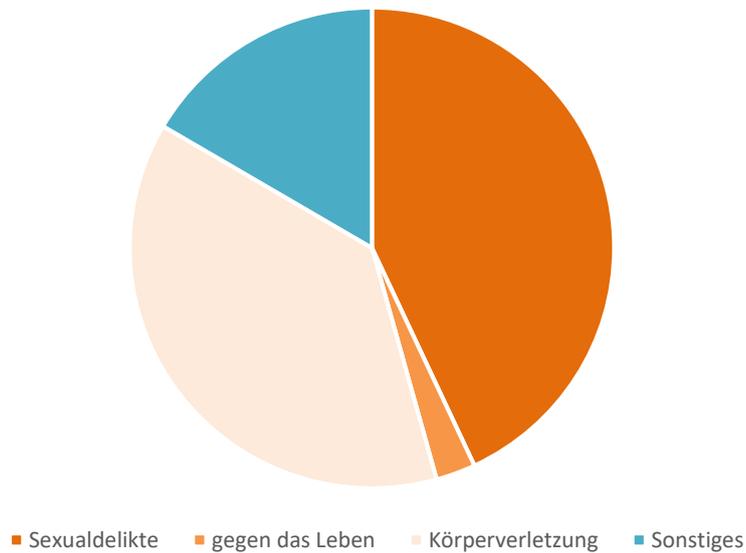


Im Jahr 2023 wurden 127 weibliche und 30 männliche Personen betreut.

## 2.3 Altersstruktur



## 2.4 Delikte



Überwiegend wurden, wie auch in 2022, Betroffene von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und Körperverletzung betreut. Neben den weiteren aufgeführten Delikten fallen unter den Punkt *Sonstiges* Opfer von Stalking, Raub und Erpressung, Betrug und Untreue und Einbruch.

## 2.5 psychosoziale Prozessbegleitung

Insgesamt haben 23 Personen das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden 31 Personen aus den Vorjahren weiterhin betreut.

## 2.6 Anzahl finanzieller Hilfen

Das Opferhilfebüro Stade hat im Jahr 2023 €15.000,00 an finanziellen Hilfen geleistet.

## 3. Ausblick

Das Opferhilfebüro Stade wird im Jahr 2024 an insgesamt sieben Gerichtsstandorten auf das Thema Gewalt aufmerksam machen. In 2023 wurden bereits an über 30 Amts- und Landgerichten, sowie verschiedenen Einrichtungen in ganz Niedersachsen orangefarbene Bänke aufgestellt. Diese dienen als Blickfang und sollen die Aufmerksamkeit auf das Thema lenken. Jede Bank trägt das Statement "Kein Platz für Gewalt" und verweist auf die Beratungsmöglichkeiten der Stiftung. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen teilnehmenden Gerichten bereits herzlich bedanken!



#### 4. **Schlusswort**

Das Opferhilfebüro Stade lebt vom Netzwerk innerhalb des Landgerichtsbezirkes. Auch in diesem Jahr möchten wir uns bei allen Netzwerkpartnern, die vertrauensvoll mit uns zusammenarbeiten und die Betroffenen von Straftaten auf unsere Arbeit aufmerksam machen bedanken. Im letzten Jahr haben wir mit vielen Institutionen Kontakt gehabt und hatten die Möglichkeit uns und unsere Arbeit vorzustellen. Gleichwohl konnten wir uns neue Kooperationspartner erschließen und sind dankbar hierfür.

Anne Skaza und Denise de With